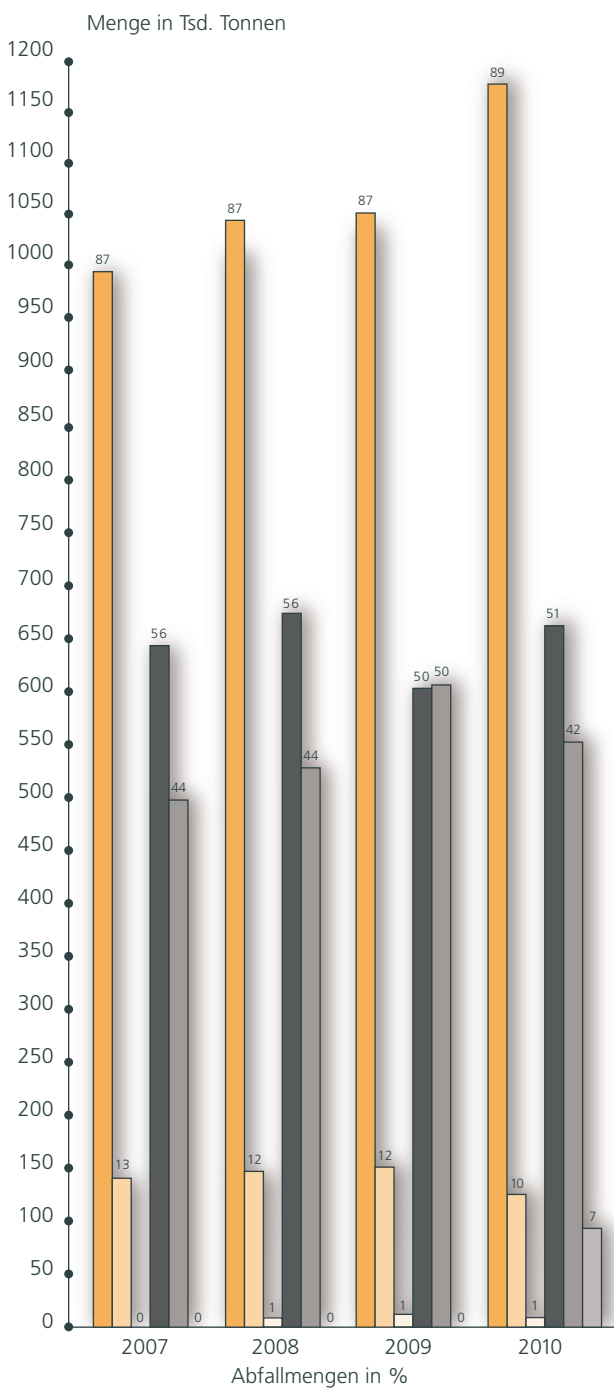


Sonderabfallentsorgung in Fakten und Zahlen 2010 Niedersachsen

Niedersächsische
Gesellschaft zur
Endablagerung von
Sonderabfall mbH
Alexanderstraße 4/5
30159 Hannover
Postfach 4447
30044 Hannover
Telefon
(0511) 36 08-0
Telefax
(0511) 36 08-110
Internet
www.ngsmbh.de
E-Mail
zentrale@ngsmbh.de

Die Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS) in Hannover gewährleistet bereits seit 1985 Entsorgungssicherheit für die niedersächsische Wirtschaft und Industrie. Zu diesem Zweck wurde ihr durch Gesetz und Verordnung die Andienung und Zuweisung von Sonderabfällen übertragen. Zu den Aufgaben gehören die

- Organisation der Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen,
- Notifizierung bei grenzüberschreitender Abfallverbringung,
- Beratung und Maßnahmen der Sanierung und Sicherung von Altlasten,
- Planung und Errichtung von Deponien sowie deren Nachsorge.



- In Niedersachsen erzeugt
- In anderen Bundesländern erzeugt
- Im Ausland erzeugt
- In Niedersachsen entsorgt
- In andere Bundesländer entsorgt
- Ins Ausland entsorgt

2007–2010 Sonderabfallherkunft und -entsorgung

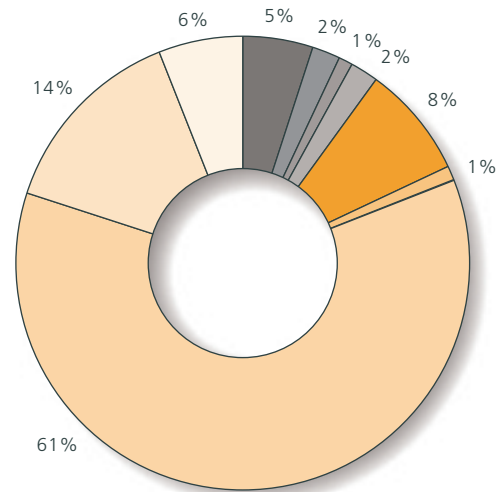
2007–2010:

Die Gesamtmenge der 2010 über NGS im Rahmen der Andienungspflicht abgerechneten gefährlichen Abfälle zur Beseitigung ist um rd. 7 % auf 1.304.000 t (Vorjahr: 1.208.000 t) angestiegen. Die Bau- und Abbruchabfälle, insbesondere gefährlicher Boden, Baggergut, asbesthaltige Baustoffe und Straßenaufbruch, sind um knapp 200.000 t gestiegen. Mengenverluste mussten bei einzelnen projektorientierten Abfallarten verzeichnet werden: Die Mengen aus der Sanierung von Bohrschlammdeponien sind um 60 % gefallen, es waren 35.000 t ölhaltige Bohrschlämme (Vorjahr: 87.000 t) zu entsorgen. Weitere Rückgänge sind bei als gefährlich eingestuften teilweise stabilisierten Abfällen um 48.000 t und bei festen Abfällen aus der Sanierung von Böden um 20.000 t eingetreten. Auch die Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen haben sich um 50.000 t vermindert. Entgegen der Tendenz des vergangenen Jahres konnten sich die Mengen der produktionsspezifischen Abfälle erholen, wobei die Werte vor der Wirtschaftskrise, insbesondere bei den weiter rückläufigen Ölabbfällen, noch nicht erreicht wurden.

Die regionale Struktur von Abfallherkunft bzw. -entsorgung zeigt gegenüber dem Vorjahr überwiegend Veränderungen im Bereich der Abfallentsorgung, wobei im Ausland 6 % mehr Abfälle entsorgt wurden (thermische Bodenbehandlung). Es sind 89 % der entsorgten Abfälle in Niedersachsen angefallen, 10 % stammen aus anderen Bundesländern und 1 % aus dem Ausland. Entsorgt wurden 51 % in Niedersachsen, 42 % in anderen Bundesländern und die restlichen 7 % im Ausland.

Sonderabfallkategorien 2010

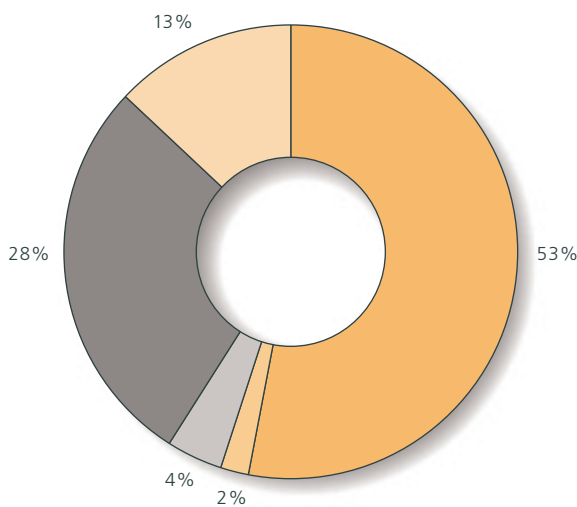
Die Mengen der Bau- und Abbruchabfälle (Kapitel 17) sind um 12 % gestiegen, ihr Anteil an der Gesamtmenge liegt bei 61% (Vorjahr 49 %). Im Kapitel 1 sind überwiegend die bereits erwähnten ölhaltigen Bohrschlämme aus der Räumung einer Bohrschlammdeponie enthalten, wobei der Anteil von 11 % auf 6 % gesunken ist (Kapitel 01–04, 10, 16, 18 und 20 wurden zusammengefasst). Außerdem haben die um knapp 1 % leicht gesunkenen andienungspflichtigen Ölabfälle (Kapitel 13) und die stark rückläufigen Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, insbesondere als gefährlich eingestufte teilweise stabilisierte Abfälle (Kapitel 19), mit 14 % nennenswert zum Abfallaufkommen beigetragen.



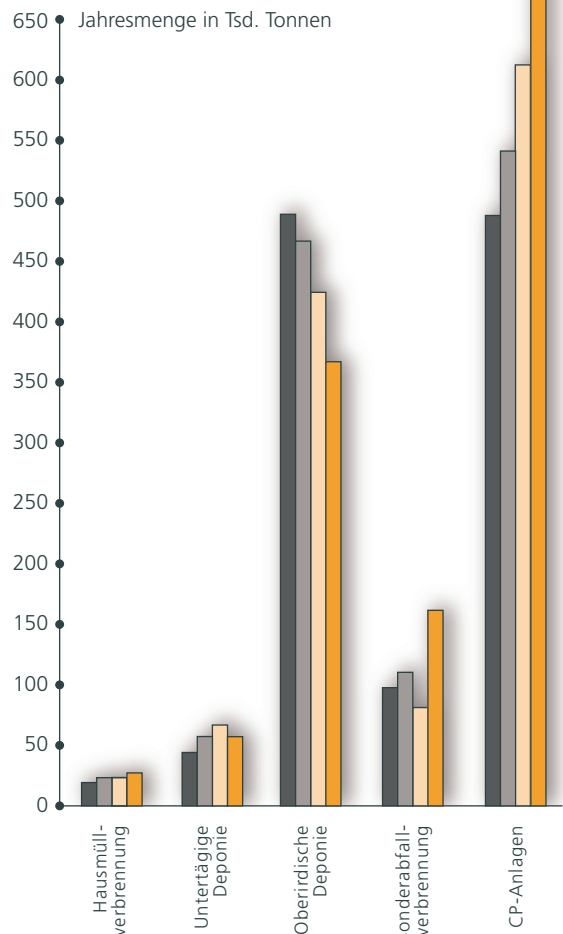
- Abfälle aus chemischen Prozessen – Kapitel 06+07
- Abfälle aus der HZVA von Überzügen, Dichtungsmassen und Druckfarben – Kapitel 08
- Anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung – Kapitel 11
- Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung – Kapitel 12
- Ölabfälle (außer Speiseöle und Kapitel 12) – Kapitel 05+13
- Organische Lösemittel (außer Kapitel 07+08) – Kapitel 09+14
- Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher und Schutzkleidung a.n.g. – Kapitel 15
- Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Boden) – Kapitel 17
- Abfälle aus Abwasser- und Abfallbehandlungsanlagen – Kapitel 19
- Sonstige Abfälle – Kapitel 01–04+10+16+18+20

Entsorgungswege 2007–2010

Bei der Aufteilung nach Entsorgungswegen hat die chemisch-physikalische Behandlung mit 53 % (Vorjahr 51 %) weiterhin den größten Anteil; hiervon entfällt deutlich mehr als die Hälfte auf die Bodenbehandlung. Der Anteil der oberirdischen Deponierung ist insbesondere durch stärkere Nachfrage der Abfallbehandlung nach Schließung vieler Deponien (Mitte 2009 aufgrund der DepV) auf 28 % (Vorjahr: 35 %) gesunken. Der Anteil der Sonderabfallverbrennung liegt durch die stark angestiegene thermische Bodenbehandlung gegenüber dem Vorjahr um 6 % höher (13 %), die verbleibenden Anteile verteilen sich mit 4 % auf die untertägige Verbringung von Abfällen sowie mit 2 % auf die Hausmüllverbrennung.



- CP-Anlagen
- Hausmüllverbrennung
- Sonderabfallverbrennung
- Oberirdische Deponie
- Untertägige Deponie
- Abfallmenge 2007
- Abfallmenge 2008
- Abfallmenge 2009
- Abfallmenge 2010



Entsorgungswege 2007–2010